Amt für Kultur und Freizeit, Jahreskontrakt 2025

1. Rückblick 2024

2024 war von der Reaktion auf gesamtgesellschaftliche Spannungen und der zeitgleichen Notwendigkeit geprägt, die vom Stadtrat beschlossenen Einsparungen zu erbringen. Teils massiv zeitlich verzögerte Stellenbesetzungen oder Elternzeiten verschärften die Arbeitssituation. Dies hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen und damit auf Besuchszahlen.

Inhaltlich stand für das Amt für Kultur und Freizeit ein umfassender Themenschwerpunkt zum 75. Bestehen des Grundgesetzes insbesondere bei den **Nürnberger Kulturläden** im Mittelpunkt. Im Rahmen der Reihe „11xFAIR: Von der Würde des Menschen" realisierten alle Kulturläden dank einer externen Förderung rund 400 einschlägige Veranstaltungen, Diskussionen oder Workshops rund um das Thema Menschenwürde. 2024 konnten so u.a. das Community-Art-Projekt Inside Out mit 129 großformatigen Fotos von Röthenbacher*innen an (Hochhaus)Fassaden oder der Bürger*innensprechchor „Würdevolle Sprechakte – Langwasser bezieht Stellung" realisiert werden. In den Reaktionen der Stadtteilbewohnenden zeigte sich die große Wirksamkeit aufsuchender Kulturarbeit.
Parallel verständigten sich die Nürnberger Kulturläden auf ein gemeinsames Commitment[1], um angesichts zunehmender Ressentiments und Polarisierungen in unserer Gesellschaft gemeinsam ein Zeichen für ein gleichberechtigtes Miteinander, friedliches Zusammenleben und gegen jede Art von Menschenfeindlichkeit zu setzen. Das Commitment wurde in jeder Einrichtung gemeinsam mit den Gruppen, Vereinen und Besuchenden diskutiert und meist unterschrieben. Die unterschriebenen Tafeln hängen weiterhin in den Einrichtungen aus.

Die KommVorZone konnte im Jahr 1 als dauerhaft etablierter mobiler Kulturladen erfolgreich die bisherige Zusammenarbeit mit den Anwohnenden des Annaparks in die vorbereitenden Untersuchungen der Stadtplanung für das Quartier Annapark einbringen. Parallel knüpfte sie ein Akteur*innen-Netzwerk an sechs neuen Orten im Stadtteil – besonders in der Dianastrasse und am Melanchthonplatz – und bot zahlreiche Kulturveranstaltungen, das beliebte Speed-Dating mit Politik und Verwaltung oder ein Stadtteilparlament an.

Demokratieerziehung, Wertebildung und das Gefühl, die eigene Zukunft mit bauen zu wollen und zu können, ist insbesondere auch für Kinder wichtig. KuF hatte daher in all seinen Bereichen der kulturellen Bildung zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes besondere Akzente gesetzt.

Die **Abteilung kulturelle und politische Bildung** kann auf eine erfolgreiche Jubiläumssaison zurückblicken. Das 30. Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne erfuhr mit 72.905 Gästen eine Steigerung (Vorjahr: 66.508). Weiter bot es 120 Einsätze des PolitMobils, ebenfalls durch externe Unterstützung finanzierte 40 Workshops Klimadetektive für Schulen und führte abschließend mit ca. 300 Grundschüler*innen eine große Kinder-Klima-Konferenz durch.

Der **Stab Kinderkultur** realisierte „well.com" - Willkommenstage für 327 Schüler*innen von Deutsch-, Brücken und Integrationsklassen. Die KinderUni und das Sternenhaus wurden als feste Formate fortgeführt.

Die **Deutsche Akademie für Fußballkultur** blickte u.a. im Rahmen der Gala zum Deutschen Fußball-Kulturpreis auf ihr 20-jähriges Engagement zurück. In Kooperation mit dem Museum für Kommunikation thematisierte sie Diskriminierungen auf dem Fußballplatz und erarbeitete im Rahmen des Kinder- und Jugendfilmfestivals „Open Eyes 2024" den Bogen vom Fußball zum demokratischen Miteinander.

Die neue gegründete **Abteilung Kulturelle Vielfalt und Koordination Integrationsprogramm** vereint die beiden ehemaligen Stabsstellen „Koordination Integrationsprogramm" und „Inter-Kultur-

[1] Von der Würde des Menschen - KUF Kultur (nuernberg.de)

Büro“. Aufgrund sehr langer Besetzungsverfahren sind zwei Teilzeitstellen seit April 2024 immer noch unbesetzt. Dennoch fanden Veranstaltungen statt wie z.B. die Lesung von Said Hashemi, Überlebender des rechtsextremen Terroranschlags in Hanaus. Die Abteilung reagierte zudem auf die vielen Fragen zum Umgang mit einer sich zunehmend ausdifferenzierenden Gesellschaft, auch teils forderndem Verhalten von Besuchenden oder den Umgang mit antidemokratischen Gruppen (z.B. Reichsbürger*innen) mit einem zunächst internen Fortbildungsprogramm, darunter Umgang mit Extremismus, Schulungen zu Anti-Rassismus und (aufgrund der großen Nachfrage) zu Jahresende anvisierten Antisemitismusschulungen. Weiter beteiligt sie sich an gesamtstädtischen Strategieprozessen. Im Bereich Koordination Integration wurde – mit Bezug auf die Leitlinien zur Integrationspolitik der Stadt Nürnberg - eine Bestandsaufnahme der städtischen Aktivitäten aller Geschäftsbereiche in der Koordinierungsgruppe durchgeführt, die für eine Darstellung auf der Homepage „Integration und Migration“ sowie als Basis einer weiteren Befassung mit der Überarbeitung der Leitlinien dient. Weiter führte die Koordination Integrationsprogramm am 23. November die 9. Nürnberger Integrationskonferenz durch, die sich erstmals mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit im Kontext von Migration und Integration beschäftigte.

Den Musikschulmonat März stellte die **Musikschule Nürnberg** erstmals unter das Motto „Musizieren für Frieden und gegen Rassismus, aufeinander Zugehen, miteinander in Verbindung treten, Zuhören und gemeinsam Handeln“. Allen 13 Konzerten wurde die Beschäftigung mit einem Menschenrecht vorangestellt, wofür die Kinder zudem kleine Videos produzierten. Seit September 2024 ist die Anmeldung bei der Musikschule Nürnberg online möglich.

Der Raumkompass wurde nach Durchführung des ersten und sehr erfolgreichen Raumkompass-Festivals entfristet.

2. Ausblick 2025

2.a. Zentrale Themen

KuF beschäftigen – in aller Kürze – die Klärungen von Prozessen im Nachgang der Abgabe von zwei Vollzeitstellen an die Hausverwaltende Einheit (HVE) und die daraus resultierenden Herausforderungen, wie Öffnungszeiten zukünftig gewährleistet werden können, das Halten von externen Förderungen sowie bauliche Herausforderungen, sei es weiterhin fehlende Barrierefreiheit in den Kulturläden Gartenstadt, Vischers und Villa Leon oder der seit langem bekannte Sanierungsstau im Loni-Übler-Haus. Hier drohen nun Nutzungseinschränkungen, weshalb die Sanierung dringlich für das BIC-Verfahren angemeldet wurde. Auch der weiterhin viel zu geringe Etatposten Bewegliches Vermögen führt zu einem massiven Veralten der Einrichtungen, was in der Kulturladenumfrage vom Publikum entsprechend negativ bemerkt wurde. Für die dringend notwendige Weiterentwicklung der Digitalstrategie ist die nun erfolgte Ausschreibung der neuen Veranstaltungssoftware für den Geschäftsbereich elementar, denn erst nach deren Einführung kann KuF den Kundinnen und Kunden mit einem Webshop endlich ein zeitgemäßes Angebot für die Buchung von Veranstaltungen und den Kartenvorverkauf bieten. Ein zentrales Thema bleibt für das Amt für Kultur und Freizeit die Weiterentwicklung des großen Netzwerks von Partner*innen und Partnern (inzwischen fast 800, siehe Anlage), die Zusammenarbeit mit der Freien Szene sowie die Förderung des kulturellen Nachwuchses.

Aufgrund der vom Stadtrat beschlossenen Personaleinsparungen müssen 2025 weitere, für die Öffentlichkeit deutlich sichtbare Konsequenzen gezogen werden, wie z.B. der Wegfall von bewährten Angeboten sowie die Einschränkung von Öffnungszeiten wie z.B. voraussichtlich die Schließung des Erfahrungsfelds zur Entfaltung der Sinne während der Schulzeit an Montagen.

Gleichzeitig sieht sich KuF angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen dringend gefordert, demokratiefördernde kulturelle Angebote fortzusetzen. Wie Studien zeigen, setzt das Bewusstsein für Demokratie und demokratische Prozesse sowie die Bereitschaft, sich daran zu beteiligen, Empowerment, das Gefühl der Selbstwirksamkeit, Information und Zugänglichkeit voraus. Viele Menschen, gerade jenseits der Innenstadt, fühlen sich von öffentlichen Institutionen nicht mehr gesehen, koppeln sich vom Gemeinwesen ab. Einige Stadtteile wachsen nach der Realisierung großer Bauprojekte rasant, die kommunale kulturelle Infrastruktur müsste entsprechend

mit“wachsen“, um die Bedarfe zu erfüllen. In einigen Stadtteilen verschärft sich die Situation spürbar.

Immer wieder erreichen das Amt – auch aus der Politik - Fragen, welche Möglichkeiten der Förderung eines diskriminierungsfreien demokratischen Miteinanders es im Bereich der Kultur sieht. Die Erfahrungen aus dem diesjährigen Demokratieschwerpunkt zeigen, dass insbesondere in einigen Stadtteilen eine umfassende aufsuchende Kulturarbeit als äußerst wirksame Möglichkeit der Förderung und Etablierung von Teilhabe und Bürgerbeteiligung (und damit Stärkung unseres demokratischen Gemeinwesens) in den Stadtteilen ratsam wäre. Dieser Notwendigkeit steht die inzwischen sehr dünne Personaldecke insbesondere in den Kulturläden entgegen. Ohne entsprechende Kapazitäten wird aufsuchende Stadtteilkulturarbeit immer nur eine punktuelle Ausnahme bleiben müssen.

2b. Aktivitäten und Angebote 2025

Die **Nürnberger Kulturläden** feiern 2025 mit einem fulminanten Festwochenende in der Kulturwerkstatt Auf AEG Jahre ihren 50. Geburtstag. Eine Installation der Künstlergruppe Kollektiv LOCI wird die Schwerpunkte der Stadtteilkulturarbeit sinnlich wie interaktiv erfahrbar machen. Die „Kulturladen-EXPO“ am 16. Mai stellt die Angebotsvielfalt aller 12 dezentralen Einrichtungen vor und mündet in ein Fest zu 50 Jahren Miteinander, das von und für Zeitzeug*innen, Wegbegleiter*innen, Mitstreiter*innen, Freund*innen und Unterstützer*innen gestaltet wird. Am Folgetag befasst sich ein bundesweites Symposium mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und fragt nach Möglichkeiten wie auch Grenzen der soziokulturellen Arbeit, um Austausch und Engagement in einer Gesellschaft der Vielfalt zu fördern. Neben der wissenschaftlichen Betrachtung können die Teilnehmenden anschließend praktische Impulse gelungener Projekte selbst erleben. Die Publikation zum Jubiläum erzählt – aufbereitet als Graphic Novel – von der Entwicklung der Kulturladenarbeit bis zur Gegenwart und wirft einen Blick in unsere gemeinsame, gesamtgesellschaftliche Zukunft. Die Umsetzung ist dank einer Förderung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg möglich geworden.
Ebenfalls 2025 feiert der Kulturladen Röthenbach sein 40jähriges Bestehen, der Kulturladen Gartenstadt sein 35jähriges.

Die Kulturläden setzen, soweit personell und finanziell möglich, die wichtige Demokratiearbeit mit ihrer Themenreihe unter dem Titel 12xDA ganzjährig fort (nach 11xGRÜN, 11xFAIR). Es gilt, Menschen direkt in Kontakt zu bringen, verschiedene Meinungen auszutauschen - also die eigenen Echokammern zu überwinden - und den Blick auf die kulturellen Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der eigenen Nachbarschaft zu lenken. Hierbei ist die Rolle der Statteilkulturarbeit zentral, da kulturelle Angebote die Stadtteilbevölkerung in ihrer Pluralität (unabhängig vom sozialen Status) erreichen können. So bringt das Projekt „Zusammen sich befreien!“, gefördert durch den Kulturfonds Bayern[2], Vertreter*innen aus der sogenannten postsowjetischen Sphäre zusammen. Gemeinsam entwickeln sie ein Theaterprojekt, das die sich ändernden Perspektiven in Osteuropa auf das postsowjetische Erbe und dessen Spuren in der eigenen Herkunft und Gegenwart reflektieren möchte (KuF im südpunkt). In Zusammenarbeit mit dem Straßenkreuzer und Betroffenen erarbeitet Vischers Kulturladen eine Reihe zu Klassismus und Teilhabe, der Kulturladen Zeltnerschloss gedenkt gemeinsam mit den Bürger*innen aus Gleißhammer dem 20. Todestag von İsmail Yaşar und das Kulturbüro Muggenhof entwickelt weitere Angebote zusammen mit den rumänischen Communities sowie den Roma und Sinti. Auch bereits bestehende Formate wie der Mögeldorfer Adventskalender binden die verschiedensten Personenkreise in das weihnachtliche Nachbarschaftsfest ein (Kulturladen Loni-Übler-Haus). Der erfolgreiche KinderKulturSommer (Kulturladen Villa Leon in Zusammenarbeit mit Theater Mummpitz und Kindermuseum) ermöglicht zahlreichen Kindern im sozial angespannten St. Leonhard niedrigschwellig Kontakt durch Kultur.
Das Gemeinschaftshaus Langwasser sieht die Notwendigkeit der Entwicklung einer Demokratiemeile Langwasser, die sich mit einer künstlerischen Installation durch den Stadtteil bewegt und Bürger*innen zum Austausch, der Diskussion und Begegnung einlädt. Eine

[2] Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Demokratiemeile Langwasser wird wohl aufgrund geringer personeller Ressourcen nur als Idee andeutbar sein.

Die KommVorZone setzt im Jahr 2 als dauerhafter mobiler Kulturladen ihre Arbeit rund um den Melanchthonpark fort. Im Vorfeld geplanter Sanierungsmaßnahmen spielt sie u.a. mögliche Umbaumaßnahmen des Platzes zusammen mit der Bevölkerung vor Ort praktisch durch: Diese ganzheitliche Bürger*innenbeteiligung reicht von der selbstgebauten Holzliege über Wasserspiele aller Art bis hin zum Dog-Walk für Mensch und Tier. Ziel ist, die verschiedenen Nutzenden durch das gemeinsame Tun in die Aushandlung darüber zu bringen, was jede*r sich von seinem/ihren Aufenthalt im Melanchthonpark erhofft. Ein Open Call zur Förderung von Kulturprojekten wird erstmals realisiert. Parallel finden Gespräche mit städtischen Ämtern und der technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm statt, um eine Verstetigung der aufsuchenden Arbeit am Melanchthonplatz zu planen.

2025 planen die Kulturläden zudem erstmals die Erstellung einer Klimabilanz mit Hilfe des „CO2 Kulturrechners“, der sich auf bundesweit vergleichbare Daten stützt, die durch Bund, Länder und Kommunen mit einem einheitlichen Klimabilanzstandard für Kultureinrichtungen hinterlegt sind.

Die **Abteilung für kulturelle und politische Bildung** wird beim Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne 2025 das Thema „Hören/Klang“ weiterentwickeln. Hierzu gehören ebenso Angebote der Themenkomplexe Nachhaltigkeit und Inklusion. Das Projekt Klimadetektive kann durch die weitere externe finanzielle Unterstützung in gleichem Umfang fortgeführt werden. Die Zusammenarbeit beim PolitMobil mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ist bis Ende 2026 vertraglich vereinbart und umfasst jetzt 125 Einsätze jährlich. Das Science Camp wird als Sommer-Ferienprogramm wieder vier Wochen im August stattfinden.

Die **Musikschule Nürnberg** ergänzt ihr Portfolio im Bereich der Musikgeragogik um ein Angebot für Veeh Harfe, den Familienbereich um z.B. „Babykonzerte“. Neu im Fachbereich Popular ist ein Angebot für Improvisation und eine Kinderband. In Kooperation mit dem Labenwolf Gymnasium und der Hochschule für Musik beteiligt sich die Musikschule an der Entwicklung eines Exzellenzprogramms.
Zur lokalen Verankerung wirkt die Musikschule am Chorfest 2025 mit. So werden die „Stimmen der Zukunft“ und das Singen der MUBIKIN Kitas auf dem Richard-Wagner-Platz in das Kinderprogramm des Chorfests integriert. Weitere MUBIKIN Kitas nehmen am Caruso Singtag teil. Im Rahmen der Demokratiearbeit hat die Musikschule für 2025 ein neues Leitbild entwickelt und setzt sich in verschiedenen Workshops verstärkt mit der diversitätssensiblen Öffnung der Musikschule und rassismuskritischer Musikpädagogik auseinander. Auch 2025 nimmt die Musikschule an den Wochen gegen Rassismus teil. Als besonderen Höhepunkt richtet die Musikschule im Oktober 2025 den Bayerischen Musikschultag aus.

Die **Stabstelle Kinderkultur** kann 2025 ihre Angebote wie die Kindertheaterreihe, das vorweihnachtliche Kinderkulturangebot Sternenhaus oder die KinderUni fortführen.
Der KinderKunstRaum verstärkt innerhalb seines erfolgreichen Programms die Inhalte und Bezüge zu gesellschaftlichen Themen wie Inklusion, Diversität und Digitalisierung und erweitert die künstlerischen Ausdrucksformen über klassische Malerei/Grafik hinaus (Medien/Trickfilm, Werken mit Holz/Ton, Rauminstallation). Nachdem die Kooperationsvereinbarung mit dem Rotary Club Nürnberg-Sebald für weitere drei Jahre unterzeichnet wurde, kann die Mobile Buchwerkstatt erneut an Nürnberger Schulen eingesetzt werden.
2025 soll das Format des „well.come“ (siehe Rückblick), gerne in Kooperation mit Ref V und Ref IV, etabliert und weiterentwickelt werden, soweit die Fördermittel gesichert werden können.

Die Arbeit von **MUBIKIN (Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Nürnberg)** wurde an acht Grundschulsprengeln mit 35 Kindertageseinrichtungen, acht Schulen und einem Förderzentrum fortgeführt. Nachdem die Stadt in einer Pressemitteilung im Juli 2024 die Weiterführung des Musikförderprogramms MUBIKIN ab 2026 (nach Auslaufen der befristeten Kooperationsverträge) in städtischer Trägerschaft angekündigt hat wurde KuF beauftragt, in

Zusammenarbeit mit BgA, Ref IV und Ref V ein zukunftssicheres Konzept zur möglichst umfassenden Versorgung von Kitas und Schulen mit musikalischer Bildung für die Jahre nach 2026 zu erarbeiten.

Die **Abteilung für Kulturelle Vielfalt und Koordination Integrationsprogramm** bearbeitet die Themenfelder Vielfalt, migrations- und integrationspolitische Fragen, Teilhabe der superdiversen Stadtgesellschaft, Inter-Kulturarbeit, Unterstützung und Beratung von Vereinen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Bei der Koordination des städtischen Integrationsprogramms steht als Schwerpunkt die Überarbeitung der städtischen Leitlinien zur Integrationspolitik und damit das Sichtbarmachen der städtischen Programme und Prozesse rund um die Leitlinien an. Nach einer Befassung in der Kommission für Integration 2025 wird die Bearbeitung dann dem Stadtrat vorgelegt werden. Zudem arbeitet die Abteilung in der städtischen AG Diversity intensiv an der Sensibilisierung für das Potential der Vielfalt in Nürnberg.
Das Inter-Kultur-Büro wird die Netzwerkarbeit mit Migrant*innenorganisationen und Initiativen nach Besetzung der beiden offenen Teilzeitstellen wieder intensivieren können. Hierzu gehören u.a. Projekte wie die diversitätssensible Öffnung der Nürnberger Museen sowie Kooperationsveranstaltungen mit aktiven Akteur*innen.

Das Jahr 2025 steht für die **Deutsche Akademie für Fußball-Kultur** unter dem Motto „Heimvorteil“. Sie nimmt dafür den angeblich so vereinenden Sport Fußball kritisch unter die Lupe. Weiter bringt die Akademie im Februar eine Ausstellung über Sinti und Roma im Sport in die Kulturwerkstatt auf AEG, beteiligt sich an der Entwicklung eines Fußball-Theaterstücks zum Thema „Identitäten“ und ist Ko-Gastgeberin einer mehrtägigen Fußball-Kultur-Konferenz im Z-Bau.